

Gottvertrauen und Nächstenliebe machen nicht an den eigenen Landesgrenzen Halt.

(Bischof Wolfgang Huber, Berlin)

Gauting, den 13. Juni 2008

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des FORUM EINE WELT GAUTING,

es ist unser gemeinsames Anliegen, unser Leben bewusst zu führen und der Tatsache Rechnung zu tragen, dass wir alle „in einem Boot sitzen“ - dass wir nur diese EINE WELT haben. Unser Lebensstil, unser wirtschaftlich-politisches Verhalten wirkt sich aus auf ferne Länder, auf andere Kontinente. Krisen und Unruhen anderswo machen sich infolge der internationalen Finanzverflechtung auch bei uns bemerkbar. Was können wir - als einzelne, als kleine Gruppen - tun?

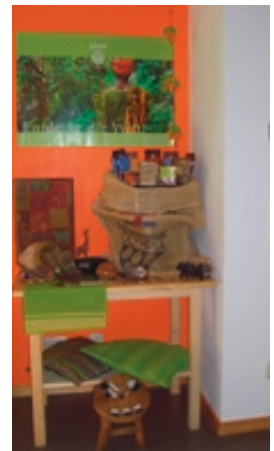
Bei der **Mitgliederversammlung** am 4. Juni 2008 haben uns diese Fragen auch bewegt. Angesichts der steigenden Lebensmittel- und Energiekosten weltweit fühlen wir uns fast ohnmächtig, anonymen Märkten (?) ausgeliefert! Doch dürfen wir uns nicht entmutigen lassen, meine ich: Uns als Christen ist es aufgetragen nach unserem „Nächsten“ zu schauen, uns einzusetzen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung! Im Bewußtsein dieser Verantwortung führen wir unseren EINE WELT LADEN und auch unsere Projekte weiter.

Ihnen, verehrte Damen und Herren, danken wir sehr für Ihre Mitarbeit, Ihre Kundentreue und Ihre Spenden. So konnten wir auch im abgelaufenen Berichtszeitraum unsere Arbeit erfolgreich fortführen.



Der EINE WELT LADEN hat nun erfreulicherweise eine ausreichende Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen; auch jüngere Frauen engagieren sich im Laden-dienst. Dafür sind wir dankbar! Was den Umsatz 2007 betrifft, so hat sich der Bau der Würmbrücke doch negativ ausgewirkt; jetzt können wir einen kleinen Anstieg verzeichnen.

Der FAIRE HANDEL wird zunehmend als sinnvoll und auch notwendig erkannt. Wir meinen, wenn man nicht möchte, dass „alle Welt“ nach Europa einwandern will, muss man die Existenzbedingungen in den ärmeren Ländern verbessern, damit die Menschen in ihrer Heimat Arbeit und Brot finden. Deshalb bietet der Eine Welt Laden eine breite Palette von Waren aus den „Entwicklungsländern“ an: Kaffee, Tee, Säfte, Olivenöl, Nüsse, Reis etc., sowie Seiden- und Baumwollartikel, Keramik, einfachen Schmuck, Papier- und Holzartikel, Spiel- und Bastelsachen. - Alle paar Wochen stellen wir bestimmte Warengruppen auf unserem **Präsentiertisch** vor der orangefarbenen Wand aus. Diesmal geht es um die Kaffeebohne von der Erzeugung bis zum Verkauf, um afrikanische Schnitzarbeiten, geschmackvolle Seidenkissen ... Schauen Sie doch mal herein!



Doch zurück zu unserer **Mitgliederversammlung**: Rechenschaftsberichte, Jahresabschluss, Kassenprüferbericht und Entlastung des Vorstands haben volle Zustimmung erhalten. Nun zu unseren **fünf Projekten**:

Fr. Jecht berichtete über die Arbeit des **Afrikakreises**, insbesondere von der **Reise nach Burkina Faso**, die sie zusammen mit Fr. Münstermann im Februar 2008 unternommen hat (! Nicht auf Kosten des Vereins!). Die Begegnung mit dem Projektpartner Pierre Nikiema und seiner Familie vertiefte die Beziehungen. Es



konnte festgestellt werden, dass die Schulen in ordentlichem Zustand sind. Die Besucherinnen gingen durch alle 24 Klassen in den drei Schulen, nahmen Kontakte mit Lehrern und Schülern auf. Von den disziplinierten und fröhlichen Kindern sowie dem Unterrichtsgeschehen waren sie beeindruckt. An der Schule Wend-Zoodo (siehe Fotos) konnten sie die Ausgabe der Schulspeisung miterleben und den Köchinnen bei ihrer Arbeit - am offenen Feuer - zusehen. Anerkennenswert ist das Engagement P. Nikiemas im Kampf gegen den Analphabetismus. Er ermöglicht nun ca. 1700 Kindern einen Schulbesuch. Trotz Unterstützung (auch durch andere Gruppen) hat P. Nikiema mit finanziellen Proble-



men zu kämpfen, zumal die Klientel in diesen Stadtvierteln arm ist, und Eltern das Schulgeld oft schuldig bleiben. - Aufgrund der gestiegenen Lebensmittelpreise, zum Kauf von Medikamenten für Kinder und Lehrer (Malaria, Meningitis), sowie zur Deckung von zusätzlichen Kosten für Ferienkurse und Schulspeisung in den Ferien möchten wir P. Nikiema weitere Mittel zukommen lassen, zumal die bisherige Verwendung unserer Zuwendungen als verantwortlich beurteilt werden kann. - **Schulleitung, Lehrer, Kinder und Eltern dankten sehr für unsere Hilfe.** Wir geben diesen Dank gern weiter!

Dank sagen an dieser Stelle möchten wir auch **Fr. Heidi Meinzolt-Depner**, die unsere Projektarbeit wesentlich unterstützt hat. Über viele Jahre hat sie uns beim Schriftverkehr geholfen, auch mehrfach Besuche bei unserem Projektpartner Pierre Nikiema gemacht und Fotos und Berichte zur Verfügung gestellt.

Hr. Caesperlein, der Leiter des **Lateinamerikakreises** berichtete: Das **Augenärzte-Projekt** in Ruanda/ Afrika und das Projekt „**Casa Fraternidade**“ bei São Paulo/Brasilien (für psychisch kranke Jugendliche) wurden 2006/2007 gefördert; im Berichtsjahr waren Abrechnung und Verwendungsnachweis zu erledigen.

Sr. Fides/São Paulo berichtet regelmäßig von ihrer Sozialarbeit. Dank treuer Spender können wir ihr namhafte Summen überweisen, die sie meist in Baumaßnahmen investiert: Sr. Fides sorgt seit Jahren für **8 Sozialfamilien**, vergleichbar mit unseren SOS-Dörfern. Als 2007 eines der Häuser, „Casa Nr. 6“, durch die Behörden wegen Baufälligkeit geschlossen wurde, kümmerte sich Sr. Fides um die Renovierung. Kürzlich konnten die 10 auf die anderen Familien verteilten Kinder mit „ihren“ Eltern wieder in „ihr“ Haus einziehen. Sr. Fides **DANKT** uns sehr herzlich (auch von anderen Spendern kam Hilfe). Sie schreibt: „Liebe Freunde und Wohltäter!“ - Wir geben den **Dank** an SIE, liebe Spender, weiter. In nächster Zeit werden wir über diese Arbeit erneut berichten, denn die Mitgliederversammlung hat „Sr. Fides“ zum **SCHWERPUNKTPROJEKT 2008/2009** bestimmt.



Großer **DANK** kommt auch von **Antonio Reiser**, dem Leiter des **Indio-Projekts** in Misiones/Nordargentinien. Dies war unser Schwerpunktprojekt 2007/08. Mit unserer Hilfe konnte ein maßgeblicher Teil der Projektarbeit durchgeführt werden: Gesundheitsmaßnahmen für Frauen, Aufwendungen für die Anpflanzung der Kokuei-Äcker, die Ausbildung in Ackerbau und Kleintierzucht. Kern- und Angelpunkt der Indio-Arbeit ist das Auto zum Besuch der ca. 50 Indiogemeinden, die weit verstreut im Urwald leben. Im Dezember 2007 wurden Haus und Gärten in Posadas bei einem Sturm beschädigt, und mit unserer Hilfe repariert. - Die langfristigen Aufgaben wie Sicherung des Lebensraumes im Regenwald, juristische Hilfe bei den wiederkehrenden Holzfällaktionen von Großfirmen werden wir weiter unterstützen. Die Indio-Förderung sehen wir auch unter dem Aspekt „Klima“ als dringend geboten an.

Weitere Informationen aus unserer **Vereinsarbeit**:

Dankesbriefe haben uns auch von dem **HOPE-Projekt** in Dehra Dun/Nordindien erreicht. Seit 2007 bezahlen wir die Schul- und Heimkosten für zwei Buben (7 und 8 Jahre alt), die - weil besonders begabt - eine reguläre Schulbildung erhalten sollen. Ihre Eltern leben als Altpapiersammler in einem Slum in dieser Stadt am Fuße des Himalaja. Näheres im Internet: www.hopeprojekt.de.

In Unterstützung der Bemühungen unseres Dachverbands, des **EINE WELT NETZWERK BAYERN e.V.**, haben wir uns an die Gemeinde Gauting und den Landkreis Starnberg gewandt mit der Bitte, den **Landtagsbeschluss vom 18.07.2007** umzusetzen: Im öffentlichen Beschaffungswesen sollen die **Sozial- und Umweltstandards** beachtet werden, um die Anschaffung von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu vermeiden. Einzelheiten bietet die Homepage: www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de.

Weitere Aktivitäten unseres Vereins entnehmen Sie bitte der Anlage.

Dank für z.T. großartige Unterstützung unserer Arbeit möchte ich den Gautinger Kirchengemeinden aussprechen. - - An Sie alle ein herzliches „Vergelt's Gott!“ und die Bitte, weiter an unserer Seite zu stehen.

Mit herzlichen Grüßen, auch von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

Ihre

(Vorsitzende)